

## VFT-Jahresauswertung 2015

Seit über 20 Jahren prüft der Verein Futtermitteltest e.V. (VFT) in Deutschland eingesetztes Mischfutter in Form von Warentests. Einbezogen sind die wichtigsten Futtertypen (z. B. Rinder, Schweine, Legehennen) aber auch Futter für Pferde und Schafe einschließlich ausländischer Produkte. Die bewerteten Prüfergebnisse werden mit Namensnennung und fachlicher Bewertung in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften und auf der VFT-Homepage ([www.futtermitteltest.de](http://www.futtermitteltest.de)) veröffentlicht. Damit werden Landwirte, Berater u. a. Interessierte über die Qualität der gehandelten Mischfutter informiert.

Nach fachgerechter Probenahme durch ausgebildete Probenehmer erfolgt die analytische Untersuchung in akkreditierten Prüflaboren. Die VFT-Warentestprüfung umfasst zwei Teile, eine Prüfung der Energie- und Nährstoffgehalte mit Deklarationskontrolle sowie eine fachliche Bewertung unter Berücksichtigung der Fütterungshinweise (Einsatzzweck). Bei der fachlichen Bewertung werden die Befunde mit den Richtwerten für den Einsatzzweck des geprüften Futtertyps (Basis = Empfehlung von GfE + DLG, sowie teils auch mit den Angaben der Hersteller) verglichen. Dabei wird die „Qualität“ der Fütterungshinweise mit in die Beurteilung einbezogen.

### Prüfumfang im Jahr 2015

Im Rahmen der Vergleichenden Mischfuttertests wurden vom VFT im Jahr 2015 insgesamt 1.277 Futter beprobt, wovon 1.269 ausgewertet werden konnten. Die Ergebnisse wurden in 111 Testreihen mit Namensnennung veröffentlicht.

Je nach Bedeutung (Umsatz) und Höhe der Anforderungen (Nährstoffe) wird der Probenumfang nach Region und Futtertyp festgesetzt. Die geprüften Mischfutter für Schweine umfassen ca. 44 %, für Rinder + Schafe ca. 43 %, für Legehennen ca. 9 % und für Pferde ca. 3,5 % der geprüften Proben (s. Abb. 1).

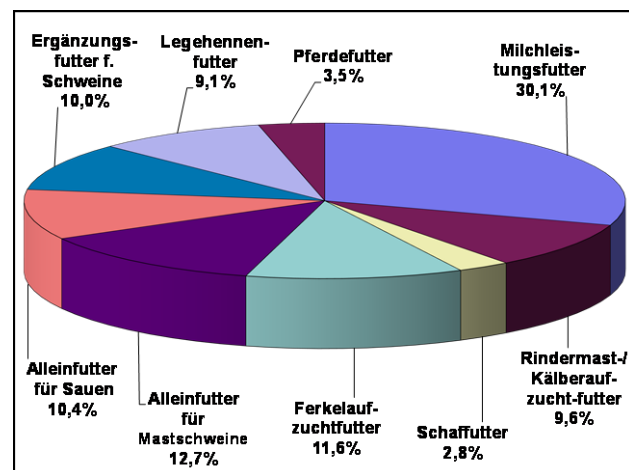


Abbildung 1: Aufteilung der Proben

### Ergebnisse der Deklarationseinhaltung

Im Rahmen des ersten Prüfungsteils werden die analytisch bestimmten Nährstoffgehalte (und der daraus errechnete Energiegehalt) mit den deklarierten Werten verglichen. Bei 1.269 Proben wurden insgesamt 9.578 Analysenergebnisse mit der Deklaration verglichen (7,5 Parameter je Futter). Der Umfang der Deklarationskontrolle sowie die Häufigkeit von Deklarationsabweichungen für die einzelnen Parameter sind in Tabelle 1 aufgeführt. Wie im Vorjahr konnten 96,6 % der deklarierten Werte bestätigt werden. Damit wird wiederholt eine gute Deklarationseinhaltung bestätigt, die auf dem Niveau der Vorjahre liegt. Die Abweichungen betrafen 250 Futter (19,7 % der Proben, 2014 = 19,5 %; 2013 = 19,9 %). Wie in den Vorjahren wies ein kleiner Teil der Futter (66 Proben = 5,2 %) Abweichungen auf. Die Anteile der Deklarationseinhaltung sind bei den einzelnen Parametern unterschiedlich. Die deklarierten Werte wurden bei Rohasche häufig (11,0 %), bei Lysin und Phosphor mit je 0,9 % Fehlerquote nur selten verfehlt.

Während bei Energie, Rohasche, Rohfett, Methionin, Lysin und Calcium mehr Abweichungen zur unterschreitenden Seite vorlagen, waren bei Phosphor deutlich mehr Überschreitungen festzustellen. Aufgrund des geringen Untersuchungsumfanges wurden in der Tabelle 1 einige Parameter (Mengen- und Spurenelemente) zusammengefasst. Bei den Spurenelementen wird üblicherweise nur der Zusatz deklariert, so dass bei der Beurteilung der Befunde native Gehalte mit zu berücksichtigen sind. Lediglich einzelne Unter- (1 x) und Übergehalte (2 x) sind auffällig.

Tabelle 1: Häufigkeit der Deklarationsabweichungen bei einzelnen Parametern (2015 / 2014)

Parameter	Analysen n	Abweichungen im Jahr 2015				in %	2014 (%)
		n ↓	n ↑	n			
Rohasche	1.268	111	29	140	11,0	9,8	
Rohprotein	1.269	21	12	33	2,6	2,1	
Rohfett	1.269	15	4	19	1,5	1,8	
Rohfaser	996	12	7	19	1,9	2,6	
Energie	1.153	47	-	47	4,1	4,1	
Lysin	574	3	2	5	0,9	1,6	
Methionin	312	9	-	9	2,9	2,2	
Calcium	1.266	26	16	42	3,3	3,3	
Phosphor	1.266	8	4	12	0,9	1,6	
sonstiges	199	1	2	3	1,5	5,0	
Summe	9.572	253	76	329	3,4	3,4	

Für Rohasche, Rohfaser, Rohprotein und Phosphor gibt es seit 2010 einheitliche futtermittelrechtliche Toleranzen zur unter- und überschreitenen Seite (gespiegelte Toleranz). Erfreulicherweise ist der Anteil der Futter mit Überschreitung der Rohprotein-Deklaration zurückgegangen. (Bisher war beim Milchleistungsfutter öfter ein Übergehalt zu verzeichnen). Für Rohasche sollte eine genauere Einstellung der Deklaration bzw. eine besser zutreffende Deklaration von den Herstellern erwartet werden.

Der Landwirt kann nur bei Einhaltung der deklarierten Nährstoffgehalte durch die Wahl des Futters, die Zuteilung und ggf. die Anpassung der Mineralfutterergänzung eine ausgewogene Ration erstellen und auch Überversorgungen vermeiden.

#### Geprüfte Futtertypen

Neben der Einhaltung der Herstellerangaben wird im Warentest insbesondere die Eignung des Produktes im Vergleich zu den fachlichen Empfehlungen beurteilt. Der VFT berücksichtigt hier abhängig vom Verwendungszweck der Futter für die einzelnen Kriterien (Nährstoffe, Fütterungshinweise) die Übereinstimmung mit den Vorgaben (Richtwerte = Deklaration/ Empfehlungen). Einzelne Abweichungen werden je nach Bedeutung der betroffenen Parameter gewichtet und in einer Bewertung zusammengefasst. Für spezielle Futtertypen, wie z.B. Ergänzter für Saugferkel, Diätfutter, Spezialfuttermischungen und Pferdefutter etc. fehlen in der Beratung noch abgestimmte Empfehlungen (Richtwerte), weshalb hier die abschließende Bewertung entfällt.

Alleinfuttermittel – Bei Schweinen und Geflügel wird vor allem Alleinfutter eingesetzt. Hier sind neben einem ausreichenden Energiegehalt darauf abgestimmte Nährstoffgehalte für den jeweiligen Einsatzbereich notwendig. Der Einsatzbereich ergibt sich aus der Bezeichnung oder dem Fütterungshinweis, detaillierte Angaben sind nur für bestimmte Einsatzzwecke (z.B. Phasenfutter) nötig. Die Analysenbefunde werden direkt mit den Vorgaben verglichen.

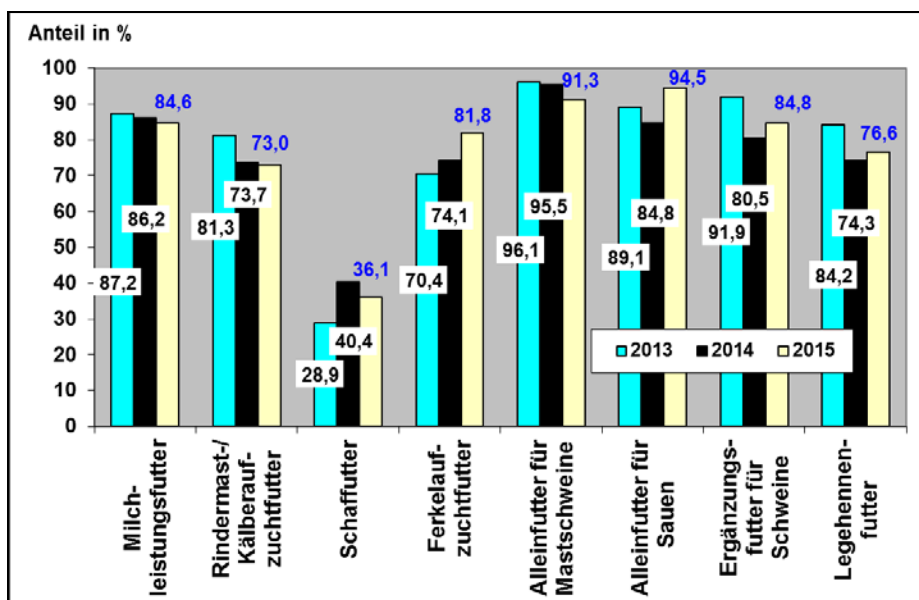
Ergänzungsfuttermittel – Beim Einsatz von Ergänzungsfutter für Schweine und Geflügel kommt dem Fütterungshinweis eine größere Bedeutung zu (v.a. wegen des Mischfutteranteils der zu ergänzender Komponenten). Für die Beurteilung der Ergänzter werden die berechneten Nährstoffgehalte der „resultierenden Mischung“ (jeweils anteilig Laborbefunde + tabellierte Gehalte vom Getreide) mit den Vorgaben verglichen.

Für Pferde, Rinder und Schafe wird das zugekaufte Mischfutter ergänzend zu dem zur Verfügung stehenden Grobfutter eingesetzt. Wegen der Unterschiede in Art und Qualität des Grobfutters, erfolgt die Auswahl des „Krafftutters“ vornehmlich nach Energie- und Proteingehalt, teils aber auch unter Berücksichtigung der Mineral- und Wirkstoffe. Daher sind hier neben einer möglichst guten Deklarationseinhaltung v.a. detaillierte Fütterungshinweise wichtig. Diese sollten Angaben zur Tiergruppe, Alters-/ Gewichtsbereich, Mischungsanteil, zu ergänzende Komponenten, besondere Ernährungszwecke, besondere Einsatzzwecke usw. enthalten, sofern sich diese Info nicht durch die Bezeichnung des Futters ergibt.

#### Ergebnis der fachlichen Bewertung

Bei den im Test erfassten Futtern ohne Bewertungsvorgaben handelte es sich um Futter für Pferde, Junghennen, Saugferkel sowie um Spezialfutter für den kurzzeitigen Einsatz/ spezielle Ergänzungen. Hier entfällt die abschließende Bewertung.

Die abschließend bewerteten 1.193 Futter wurden den Qualitäts-Stufen **Gruppe 1** (Vorgaben sehr gut eingehalten), **Gruppe 2** (leichte Abweichungen), **Gruppe 3** (deutliche Abweichungen) bzw. Gruppe 4 (nicht geeignet) zugeordnet. Der Großteil der Futter erreichte die beste Bewertung. Diese wurde von 82,7 % der Proben (2014 = 81,4 %, 2016 = 84,6 %) erreicht. Leichte bzw. deutliche Abweichungen lagen bei 10,6 und 6,7 % der Proben vor (2014 = 10,8 % leichte und 7,9 % deutliche Abwertung, 2013 = 9,6 % leichte und 5,9 % deutliche Abwertung). Eine Zuordnung zur Gruppe 4 musste, nicht vorgenommen werden. Insgesamt gab es etwas weniger Abwertungen.



Die Abb. 2 zeigt für die verschiedenen Futterarten den Anteil der Futter mit bester Bewertung im Vergleich zu den Vorjahren auf.

Beim Rinderfutter erreichten 78,7 % (Vorjahre 80,3 bzw. 82,2 %) die beste Bewertung – eine leichte Verschlechterung, die sich bei einzelner Betrachtung v. a. beim Milchleistungsfutter zeigt.

Abbildung 2: Anteil der geprüften Futter mit bester Bewertung (Note 1)

Bei Schweinefutter zeigte sich eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Die beste Bewertung wurde bei 88 % der Futter erreicht (Vorjahr 83,6 %; 2013 87,0 %). Dies ist insbesondere durch weniger Abwertungen bei Ferkel- und Sauenfutter bedingt. Die Abbildung 2 zeigt aber auch die unterschiedlichen Niveaus der Futterqualität und unterschiedliche Tendenzen auf. Während Ferkelfutter wegen der höchsten Anforderungen an den Energie- und Nährstoffbedarf generell deutlich häufiger auffallen und fast ein Fünftel der Futter abzuwerten waren, erreichen über 90 % der Alleinfutter für Mastschweine und fast 95 % der Sauenfutter die beste Bewertung, Ergänzungsfutter liegen dazwischen.

Die geprüften Legehennenfutter umfassen Allein- und Ergänzungsfutter. Nach dem im Vorjahr (2014) ein deutlicher Anteil der Futter (1/4) abzuwerten war, steigt in 2015 der Anteil mit bester Bewertung wieder leicht an, liegt aber noch deutlich unter dem guten Ergebnis aus dem Jahr 2013. Dies sollte aber wegen der relativ geringen Probenzahl (n=116) nicht überinterpretiert werden.

Eine nähere Betrachtung der Qualität einzelner Futtertypen erfolgt in separaten Beiträgen.

### Fazit

Die im Jahr 2015 vom VFT geprüften Mischfutter erreichten wie im Vorjahr ein recht gutes Qualitätsniveau. Die Deklarationseinhaltung lag auf dem Niveau des Vorjahres (Bestätigung in 96,6 % der Fälle). Das Ergebnis der fachlichen Bewertung liegt allerdings im Mittel der verschiedenen Futtertypen mit 82,7 % in Gruppe 1 (beste Bewertung) etwas besser als im Vorjahr (81,4 %) und ungefähr auf Höhe des 5-Jahres-Mittels.

Trotz des insgesamt guten Ergebnisses sind an den „Schwachstellen“ weitere Verbesserungen anzustreben, zum einen bei den Inhaltsstoffen vor allem aber bei der Kennzeichnung (Fütterungshinweise). Die Fütterungshinweise sind für den gezielten Einsatz wichtig, was v.a. bei den Ergänzern zu beachten ist. Nur mit entsprechender Kennzeichnung (Bezeichnung, Fütterungshinweis) ist dem Tierhalter die zu seinem Tierbestand und zu seiner Füttersituation passende Futterauswahl möglich.